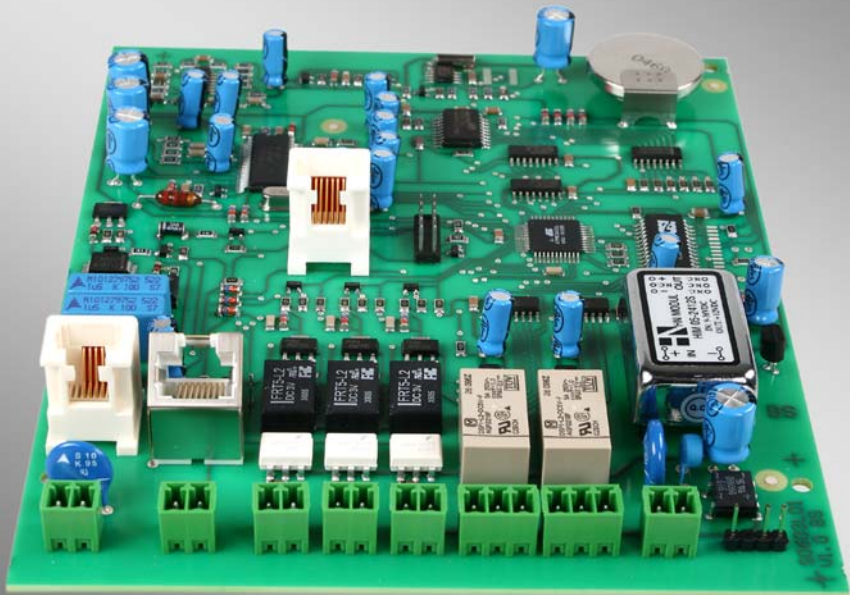


Notruf- und Störungsmelder *NSM 132*

Montage- und Bedienungsanleitung



Telegärtner Elektronik GmbH

1 INHALTSVERZEICHNIS

1	INHALTSVERZEICHNIS	2
2	ALLGEMEINES	4
	BESONDERE MERKMALE	4
	EINSCHRÄNKUNGEN	5
3	TECHNISCHE DATEN	6
4	INSTALLATION	7
4.1	MECHANISCHER AUFBAU	7
4.2	INBETRIEBNAHME	8
4.3	BESCHREIBUNG DER STECKVERBINDUNGEN	8
4.4	STATUSEINGÄNGE	9
4.5	SCHALTAUSGÄNGE	12
5	STECKBRÜCKENFELD	13
6	FUNKTIONSBESCHREIBUNG	14
	Anrufen	14
	Sprachnotruf	14
	Technische Meldungen	14
	Rufannahme und Quittierung	14
	Fernwirkbetrieb	15
	Timeranrufe	15
7	BESCHREIBUNG DER KONFIGURATION SOWIE DER ZU KONFIGURIERENDEN PARAMETER	16

7.1	KONFIGURATION ÜBER PROGRAMMIERGERÄT PRG 100.....	18
7.1.1	Übersicht: Hauptmenü	19
7.1.2	Menü Konfiguration (Übersicht).....	20
7.1.3	Notrufziel/Timerziel/Technikziel Menü.....	23
7.1.4	Timertest Menü.....	24
7.1.5	Timerzeit Menü.....	26
7.1.6	Maximale Verbindungsdauer Menü	26
7.1.7	Zeitglieddauer Menü	27
7.1.8	Uhrzeit und Datum Menü	27
7.1.9	Meldetyp Menü.....	28
7.1.10	Ausgang Menü.....	29
7.1.11	Formatieren Menü.....	29
7.2	KONFIGURATION ÜBER TELEFON	30
	ÜBERSICHT: TELEFON-BEFEHLE	31
	Befehl	31
	#*00 Rufnummerneingabe.....	32
	#*01 Eingabe des Wahlverfahrens (WV).....	32
	#*03 Maximale Verbindungsdauer	33
	#*04 Quittierdauer	33
	#*05 Wechsel in Fernwirkbetrieb.....	34
	#*06 Wechsel in Sprechverbindung	35
	#*09 Wählgeräteinstellungen zurücksetzen.....	36
	#*12 Automatische Amtsfindung (AAF)	37
	#*14 Amtskennziffer (AKZ)	37
	#*20 Uhrzeit, Datum, Wochentag	38
	#*21 Timerzeit, Timerfolge	38
	#*22 Timerrufnummer.....	39
	#*23 Timerziel.....	39
	#*44 DTMF-Protokollparameter	40
	#*45 Faxton (2100Hz).....	40
	#*55 Rückruftest.....	40
	#*72 Notrufziele festlegen	41
	#*77 Aufnahme der Ansagetexte	41
	#*78 Kontrolle der Ansagetexte	43
	#*88 Neuer Sicherheitscode	43
	#*98 Impedanz	44
	#*99 Leitungsabgleich	44
7.3	PROGRAMMIERUNG ÜBER LEITSTAND.....	45
8	BATTERIETAUSCH.....	46
9	RECHTLICHE HINWEISE	47

2 ALLGEMEINES

Um die entstandene Lücke zwischen reinem Notrufgerät (z.B. NRT 2 NT) und Störungsmelder (z.B. MSA 3) zu schließen, entwickelten wir einen Notruf- und Störungsmelder für vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Der Notruf- und Störungsmelder NSM 132 dient der Überwachung von überwiegend statischen Zuständen sowie der Übermittlung von Meldungen bei einer Störung. Die zusätzliche Anschlußmöglichkeit einer Notruf-Sprechstelle erweitert das Einsatzfeld und erlaubt die Kommunikation mit Kunden oder Personal am Ort der Störung.

Besondere Merkmale

- Amtsgespeistes analoges Wählgerät für Hauptanschlüsse und Nebenstellen
- Eine Sprechstelle mit Lautsprecher und Mikrofon sowie Notruftaste möglich. Notruf ist unabhängig von der Spannungsversorgung!
- Aufschaltung auf Telegärtner-Leitstand und/oder Telefon möglich.
- Drei galvanisch getrennte Statureingänge.
- Statusmeldung durch Öffnen und/oder Schließen der Eingänge (programmierbar).
- Statusmeldungen lassen sich ganz oder teilweise unterdrücken.
- Statusmeldungen erfolgen wahlweise sofort oder nach einstellbarer Verzögerung.
- Beim Anschluss potenzialfreier Kontakte ist eine Spannungsversorgung 12 oder 24V AC/DC notwendig. Fällt diese aus, entspricht dies dem Öffnen aller normalerweise geschlossenen Kontakte und der NSM 132 meldet dies unabhängig von der Spannungsversorgung durch eine entsprechende Statusmeldung.
- Zwei Relais-Schaltausgänge (bistabile-Wechslerkontakte) für Fernschaltaufgaben.
- Ein großer Ansagespeicher für aufgesprochene Ansagetexte erlaubt eine bequeme Fernabfrage sowohl der Eingänge als auch der Ausgänge.

Mögliche Einsatzgebiete des NSM 132 sind: Aufzugsanlagen, Schrankensysteme und Bezahlautomaten (z.B. in Parkhäusern), Geldausgabeautomaten, Wassertürme, Kläranlagen, Pumpstationen, Heizungsanlagen, Alarmanlagen, Industrieanlagen usw.

Einschränkungen

Durch die Versorgung des Wählgerätes aus der Telefonleitung und den damit verbundenen Vorteilen ergeben sich leider auch gewisse Nachteile.

So soll hier ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass sich das Wählgerät ausschließlich zur Überwachung von überwiegend statischen Statussignalen eignet. Dynamische und andere ständig wechselnde Signale müssen zuerst aufbereitet werden, oder dürfen erst garnicht angeschlossen werden.

Der Grund dafür ist die notwendige Zwischenspeicherung der geänderten Eingangs- und Ausgangszustände in einem elektronischen Speicherbaustein (EEPROM). Da beim verwendeten Baustein die maximale Anzahl von Schreib/Lesezyklen mit ca. 100.000 angegeben ist, ist die Lebensdauer pro Eingang/Ausgang ebenfalls auf ca. 100.000 Zustandsänderungen begrenzt.

Für Überwachungsaufgaben, wo nur „gelegentlich“ eine Statusänderung zu melden ist, ist dies mehr als ausreichend.

3 Technische Daten

Stromversorgung:

Betriebsspannung (für Eingänge) 12 oder 24 V AC/DC
Stromaufnahme ca. 75-80 mA

Fernmeldetechnische Daten:

Benötigter Telefonanschluss Analoger Amtsanschluss TBR-21
Verwendetes Wahlverfahren IWV / MFV (CCITT Q.23)

Quittierungsdauer Einstellbar 1 .. max. 9 Minuten
Sprechdauer Einstellbar 1 .. max. 9 Minuten
oder 30 Minuten

Frequenzbandbreite der Hörtonauswertung 420 – 430 Hz

Rufnummern max. 5 Rufnummern zu je
max. 25 Stellen

Anwahlversuche max. 12

Ansagetexte:

Speicherung digital in unverlierbarem Speicher
Speicherzeit max. 120 Sekunden

Ein-/Ausgänge:

3 Statuseingänge Trennung über Optokoppler
Lebensdauer max. 100.000 Änderungen
Aktivierung erfolgt durch potenzialfreie
Ruhe- oder Arbeitskontakte (siehe Einschränkungen, Seite 5)

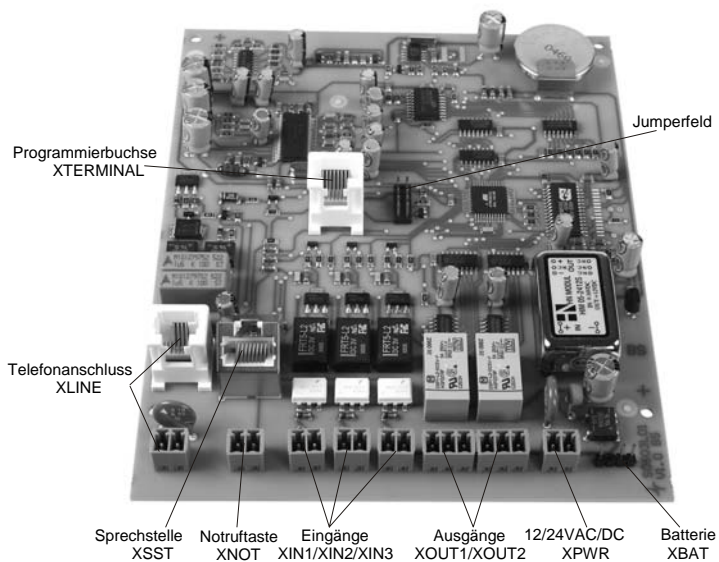
2 potenzialfreie Fernschaltkontakte max. 250V AC, max. 1 A
Lebensdauer max. 100.000 Änderungen

Allgemeine Daten:

Betriebstemperatur 0 bis +40 °C
Abmessungen der Platine (85 x 150) mm

4 Installation

4.1 Mechanischer Aufbau



4.2 Inbetriebnahme

ESD WARNUNG

**Sie könnten elektrostatisch aufgeladen sein.
Vor Öffnen des Gehäuses und Arbeiten an der Verkabelung
müssen Sie sich durch Berühren von geerdeten
Metallteilen entladen, um Schäden am Gerät zu vermeiden.**

4.3 Beschreibung der Steckverbindungen

Bezeichnung	Pin	Beschreibung
XLINE		Amtsbuschse
	1+2	Telefonleitung La
	3+4	Telefonleitung Lb
XNOT		Anschluss für Notruftaste (Schließerkontakt)
	1	C, Anschluss1 (Common)
	2	NO, Anschluss 2 (Normal Open)
XSST		Sprechstelle, Typ Telegärtner SST1
	1	Mikrofon -
	2	Mikrofon +
	3	Nottaster
	4	Nottaster
	5	Piezosummer +
	6	Piezosummer -
	7	Lautsprecher -
	8	Lautsprecher +
XIN1		Statuseingang 1
	1	Input, Anschluss 1
	2	Common, Anschluss 2
XIN2		Statuseingang 2
	1	Input, Anschluss 1
	2	Common, Anschluss 2
XIN3		Statuseingang 3
	1	Input, Anschluss 1
	2	Common, Anschluss 2
XOUT1		Schaltausgang 1
	1	NC, normal geschlossen (Normal Close)
	2	C, gemeinsamer Anschluss (Common)
	3	NO, normal geöffnet (Normal Open)
XOUT2		Schaltausgang 2
	1	NC, normal geschlossen (Normal Close)
	2	C, gemeinsamer Anschluss (Common)
	3	NO, normal geöffnet (Normal Open)
XPWR		Spannungsversorgung 12/24V AC/DC
	1	ungepolter Eingang!
2		
XBAT		6V Lithium-Pufferbatterie für Uhr und Ansage

4.4 Statureingänge

Die Beschaltung der Eingänge erfolgt potenzialfrei über Öffner- bzw. Schließerkontakte. Die notwendige Versorgungsspannung muss an der Buchse XPWR eingespeist werden. Fällt die Versorgungsspannung aus, entspricht dies dem Öffnen aller zuvor geschlossenen Eingangskontakte und führt (je nach Programmierung der Eingänge) zu einer Statusmeldung.

Zuordnung der Statusmeldungen:

Eingang n offen ➡ Statusmeldung AUF
 Eingang n geschlossen ➡ Statusmeldung ZU

Ob und wie die Änderung des Eingangszustands zu einer Statusmeldung führt, muss für jeden beschalteten Eingang entsprechend konfiguriert werden. Dies kann sowohl vom Leitstand als auch über das PRG 100 durchgeführt werden.

Meldetyp Eingang	Ruhezustand	Statusmeldung AUF	Statusmeldung ZU
AUS	unbestimmt	nie	nie
SCHLIESSER	Kontakt offen	nie	wenn Kontakt schließt
OEFFNER	Kontakt geschlossen	wenn Kontakt öffnet	nie
WECHSLER	unbestimmt	wenn Kontakt öffnet	wenn Kontakt schließt
ZEITGLIED 1	Kontakt geschlossen	wenn Kontakt für $t >$ Zeitglieddauer öffnet	nur wenn zuvor Statusmeldung AUF erfolgt ist
ZEITGLIED 2	unbestimmt	wenn Kontakt für $t >$ Zeitglieddauer öffnet	wenn Kontakt für $t >$ Zeitglieddauer schließt

Sollen Meldungen auf ein Telefon übertragen werden, müssen zusätzlich die Ansagetexte entsprechend Funktion und Beschaltung der Ein-/Ausgänge neu aufgesprochen werden (siehe Telefon-Befehle).

Verwendung der unterschiedlichen Aktivierungsarten:

	Meldetyp Eingang	Beschreibung
Statisch motivierte Auslösung	AUS	Änderungen bewirken keine eigenen Statusmeldungen. Dennoch lassen sich die aktuellen Eingangszustände bei Aufschaltung auf einen Leitstand Fernabfragen. Bei Aufschaltung auf ein Telefon werden diese Eingänge völlig unterdrückt.
	SCHLIESSER	Das Schließen eines Arbeitskontaktes (NO) führt zum Absetzen der Statusmeldung ZU des entsprechenden Eingangs.
	OEFFNER	Das Öffnen eines Ruhekkontaktes (NC) führt zum Absetzen der Statusmeldung AUF des entsprechenden Eingangs. Es werden somit auch Drahtbrüche erkannt bzw. der Ausfall der Zusatzstromversorgung des Wählgerätes.
	WECHSLER	Sämtliche Zustandswechsel des Eingangskontaktes führen zur Übermittlung der entsprechenden Statusmeldung.
Dynamisch motivierte Auslösung	ZEITGLIED 1	Das Öffnen eines Ruhekkontaktes führt nur dann zum Absetzen der Statusmeldung AUF, wenn der Kontakt länger als die programmierte Zeitglieddauer geöffnet bleibt. Als Anwendung kommt z.B. die Überwachung der Stromversorgung einer Kühleinrichtung in Frage. Die Statusmeldung ZU wird nur dann übermittelt, wenn zuvor eine Statusmeldung AUF erfolgt ist. Somit werden kurzzeitige Statusänderungen unterdrückt (Entprellung) und es fallen keine Verbindungsgebühren sowie unnötige Meldungen an.
	ZEITGLIED 2	Der jeweils letzte stabile Zustand wird als Statusmeldung übertragen. Nachfolgende Änderungen werden erst dann übertragen, wenn der letzte Zustand länger als die programmierte Zeitglieddauer stabil bleibt.



Es muss sichergestellt sein, dass nur möglichst langperiodische Eingangsänderungen stattfinden. Sollen kurzperiodische Eingangsänderungen überwacht werden, muss das Signal entsprechend aufbereitet werden.

Nicht empfehlenswertes Beispiel:

Eingang 1 soll eine Aufzugstüre überwachen, die sich täglich ca. 100 mal öffnet und schließt. Würde der Türkontakt direkt an Eingang 1 angeschlossen, wäre nach ca. 1000 Tagen = knapp 3 Jahren dieser Eingang nicht mehr funktionsfähig (vgl. Einschränkungen auf Seite 5).
Lösung: Ein Zeitschalter-Relais wird mit dem Türkontakt und dem Eingang so verschaltet, dass nur dann ein Störungssignal anliegt, wenn die Türe z.B. länger als 6 Stunden nicht mehr geöffnet/geschlossen hat.

Empfehlenswerte Beispielanwendung:

Eingang 1 soll zur Überwachung einer Aufzugssteuerung verwendet werden. Ein potenzialfreier Öffnerkontakt der Steuerung sei im Betriebsfall geschlossen und öffnet bei einer Funktionsstörung der Aufzugsanlage.

Schritt 1:

Der Monteur verbindet den Öffnerkontakt mit den Klemmen von Eingang 1 und verbindet die Versorgungsklemme XPWR des NSM132 mit den 24 Volt der Aufzugssteuerung. Diese muss in diesem Fall NICHT gepuffert sein. Damit wird bei einem Ausfall der 24 Volt auch dieser Zustand als Störung der Aufzugsanlage gemeldet.

Schritt 2:

Der Monteur bespricht den Ansagetext über sein Handy neu, bzw. lässt dies von der Firma Telegärtner durchführen:

#*77 10 „Überwachungseingang der Aufzugssteuerung meldet“
#*77 11 „Störung in der Aufzugsanlage“
#*77 12 „Aufzugsanlage betriebsbereit“

Schritt 3:

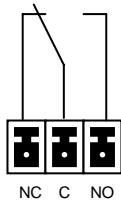
Je nach Aufschaltung muss der Monteur das Wählgerät selbst programmieren (über PRG100 und/oder Telefonbefehle), oder lässt den Leitstand das Wählgerät programmieren. Dabei könnte für dieses Beispiel der Eingang 1 als WECHSLER (falls sofortige Störungsmeldung erwünscht) oder als ZEITGLIED 1 (falls Störungsmeldung nach z.B. 10 Minuten erwünscht ist) programmiert werden (vgl. Tabelle).

Schritt 4:

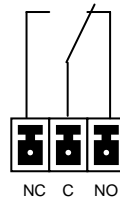
Ein Funktionstest (z.B. durch Abziehen des Steckers an XIN1) simuliert den Störfall und muss zur gewünschten Aktion führen.

4.5 Schaltausgänge

Bei den zwei Schaltausgängen handelt es sich um Relaiskontakte, die ihren Zustand auch bei Spannungsausfall beibehalten (bistabiler Antrieb). Bei der Installation sollten die Relais mindestens einmal auf ihren Ruhezustand umgeschaltet werden, da der Schaltzustand durch den Transport eventuell undefiniert ist.



Ausgang Offen (Aus)

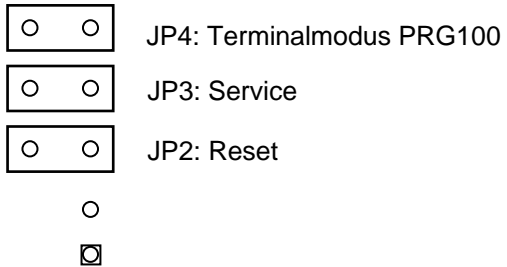


Ausgang Geschlossen (Ein)

Belastbarkeit: max. 250V AC, max. 1 A bei ohmscher Last!

Die Ausgänge können vom Leitstand, über das Programmiergerät PRG100 (siehe Abschnitt 7.1), oder über Telefon-Befehle im Fernwirkbetrieb beliebig ein- und ausgeschaltet werden.

5 Steckbrückenfeld



Steckbrücke	Zustand	Beschreibung
JP2	offen	
	geschlossen	Microcontroller-Reset
JP3	offen	
	geschlossen	Nur für Service!
JP4	offen	
	geschlossen	Wählergerät wechselt bei Betätigung der Nottaste in den Terminalmodus und kann dann über das Programmiergerät PRG100 konfiguriert werden.



ACHTUNG:

Keine Steckbrücke darf dauerhaft gesteckt sein!
Unbenutzte Steckbrücke nur einseitig aufstecken!

6 Funktionsbeschreibung

Anrufen

Das Wählgerät kann über die entsprechende Teilnehmer-Rufnummer angerufen werden, z.B. zu Konfigurationszwecken, um Ein-/Ausgänge abzufragen oder um eine Sprechverbindung aufzubauen.

Das Wählgerät meldet sich dabei zuerst mit einem Piepton und erwartet dann innerhalb von 5 Sekunden die Eingabe eines Sicherheitscodes.

Wird der korrekte Sicherheitscode eingegeben, befindet man sich im Programmiermodus. Hier können Sie das Wählgerät konfigurieren bzw. in die Sprechverbindung oder den Fernwirkbetrieb wechseln.

Wird kein gültiger Sicherheitscode innerhalb von 5 Sekunden eingegeben, wird die Verbindung automatisch wieder getrennt.

Der Zugriff von unberechtigten Personen wird dadurch verhindert.

Sprachnotruf

Wird das Wählgerät über den Notruftaster aktiviert, wird die erste der beiden Notrufnummern angewählt. Der Wahlvorgang ist dabei aus dem Lautsprecher zu hören, danach wird der Lautsprecher abgeschaltet.

Meldet sich innerhalb der programmierten Quittierungsdauer die Notrufzentrale und quittiert den Notruf, wird die Sprechverbindung hergestellt.

Sollten Fernschaltmaßnahmen notwendig werden, kann die Notrufzentrale durch das Senden von Tonwahl-Befehlen beliebig die Ausgänge schalten, z.B. um eine Zufahrtsschranke freizugeben.

Technische Meldungen

Jede Änderung der Eingänge vom Sollzustand führt zur Aktivierung des Wählgerätes und einer Überprüfung der Eingänge.

Liegt eine gültige Auslösung vor, wird die erste der beiden Technikrufnummern angewählt und falls das Ziel ein Telefon ist, die Ansage „Technik“ sowie eine Quittierungsaufforderung an das Ziel übermittelt.

Bei korrekter Quittierung schaltet das Wählgerät in den Fernwirkbetrieb und

übermittelt den Auslöser (also den Grund) für die Meldung.

Rufannahme und Quittierung

Bei einem eingehenden Notruf bzw. einer eingehenden Technikmeldung sollte immer sichergestellt sein, dass der Ruf von einer ausgewiesenen Person angenommen wird. Daher muss nach dem Aufforderungston eine beliebige Zifferntaste auf dem Telefonapparat betätigt werden.

Bei Anrufziel TELEFON+ANSAGE wird sowohl die Herkunft als auch die Quittierungsaufforderung per Sprachansage eingespielt. Nur bei korrekter Quittierung wird der Wahlzyklus abgebrochen und die Sprechverbindung bzw. der Fernwirkbetrieb eingeleitet.

Findet keine Quittierung während der programmierten Quittierungsdauer statt, legt das Wählgerät wieder auf und wählt die nächste Rufnummer an.

Bei Aufschaltung auf einen Leitstand entfällt die Quittierung per Zifferntaste, da hier der Leitstand für eine korrekte Quittierung sorgt.

Fernwirkbetrieb

Anders als im Sprechbetrieb dient der Fernwirkbetrieb ausschließlich der Bearbeitung von technischen Meldungen (Statusmeldungen der Eingänge).

Führt die Änderung eines Eingangszustands zum Absetzen einer Statusmeldung, wird nach Quittierung des Anrufs die Meldung solange wiederholt, bis andere Fernwirkbefehle erteilt wurden, oder die maximale Verbindungsdauer abgelaufen ist. Selbstverständlich lassen sich über Telefon-Befehle beliebige Ausgänge fernschalten oder andere Eingänge abfragen.

Bei Aufschaltung auf einen Leitstand wird je nach Einstellung im Leitstand die Meldung entweder nur protokolliert oder die Verbindung gehalten. Die aktuellen Zustände der Ein- und Ausgänge sowie des Auslösers werden dann am Bildschirm dargestellt. Die „Technikverbindung“ wird dann solange gehalten, bis der Leitstand die Verbindung von sich aus beendet.

Timeranrufe

Zur zyklischen Funktionsüberprüfung von Wählgerät und Telefonleitung lässt sich der sogenannte Timertest aktivieren. Dabei führt das Wählgerät entweder täglich, wöchentlich, monatlich oder im frei wählbaren Tagesintervall jeweils zur festgelegten Uhrzeit einen Timeranruf an ein Telefon oder einen Leitstand durch.

Der Leitstand registriert den Timeranruf durch Protokollübertragung und speichert den Anruf in der Timerdatenbank.

Bei einem Telefon bekommt der Angerufene den Ansagetext für Timeranrufe eingespielt sowie eine Quittierungsaufforderung.

Wurde der Timeranruf korrekt quittiert, wird die Morse-Tonfolge TEST (- -) eingespielt. Danach legt das Wählgerät auf.

7 Beschreibung der Konfiguration sowie der zu konfigurierenden Parameter

Die Konfiguration des Wählergerätes NSM132 kann über mehrere Wege erfolgen, abhängig vom Einsatzfall:

- Programmiergerät PRG100
- Telefon-Befehle
- Telegärtner-Leitstand

Nicht alle Parameter sind z.B. vom PRG100 aus erreichbar. Dies hat sowohl technische als auch praktische Gründe. Eine Übersicht über alle Parameter sowie deren Einstellmöglichkeit finden Sie auf der nächsten Seite.

Im Auslieferungszustand ist das Wählergerät für eine Aufschaltung auf einen Leitstand vorgesehen und kann von diesem in der Regel vollständig programmiert werden.

Wird zusätzlich auf ein Telefon aufgeschaltet, müssen eventuell die aufgesprochenen Ansagetexte über Telefon neu aufgesprochen werden.



ACHTUNG:

In allen nachfolgend beschriebenen Konfigurationen muss eine funktionsfähige Telefonleitung am Wählergerät angeschlossen sein.

Tabelle: Übersicht über alle Einstellungen und deren Zugriffsmöglichkeit

Parameter	Werkseinstellung	Zugriff auf Parameter über		
		PRG100	Telefon	Leitstand
Sicherheitscode	0000		✓	✓
Gerätenummer	0			✓
Wahlverfahren	Tonwahl (MFV)		✓	✓
Auto. Amtsfindung	AUS		✓	✓
Amtskennziffer	0		✓	✓
Notrufnummer 1	<KEIN EINTRAG>	✓	✓	✓
Notrufnummer 2	<KEIN EINTRAG>	✓	✓	✓
Notrufziel 1	LEITSTAND	✓	✓	✓
Notrufziel 2	LEITSTAND	✓	✓	✓
Technikrufnummer 1	<KEIN EINTRAG>	✓	✓	✓
Technikrufnummer 2	<KEIN EINTRAG>	✓	✓	✓
Technikziel 1	LEITSTAND	✓	✓	✓
Technikziel 2	LEITSTAND	✓	✓	✓
Meldetyp XIN1:	AUS	✓		✓
Meldetyp XIN2:	AUS	✓		✓
Meldetyp XIN3:	AUS	✓		✓
Ausgang XOUT1:	AUS	✓		✓
Ausgang XOUT2:	AUS	✓		✓
Timerrufnummer	<KEIN EINTRAG>	✓	✓	✓
Timerziel	LEITSTAND	✓	✓	✓
Timertest	AUS	✓	✓	✓
Timerzeit	00:00	✓	✓	✓
Verbindungsdauer:	3 MINUTE(N)	✓	✓	✓
Quittierdauer:	1 MINUTE(N)	✓	✓	✓
Zeitglieddauer:	10 SEKUNDEN	✓		✓
DTMF-Parameter	100 ms		✓	
Faxton 2100Hz	AUS		✓	✓
Impedanz	1000 Ohm		✓	
Datum und Uhrzeit	unbestimmt	✓	✓	✓
Ansagetexte	Standardtexte		✓	

7.1 Konfiguration über Programmiergerät PRG 100



Allgemeine Bedeutung der Funktionstasten:

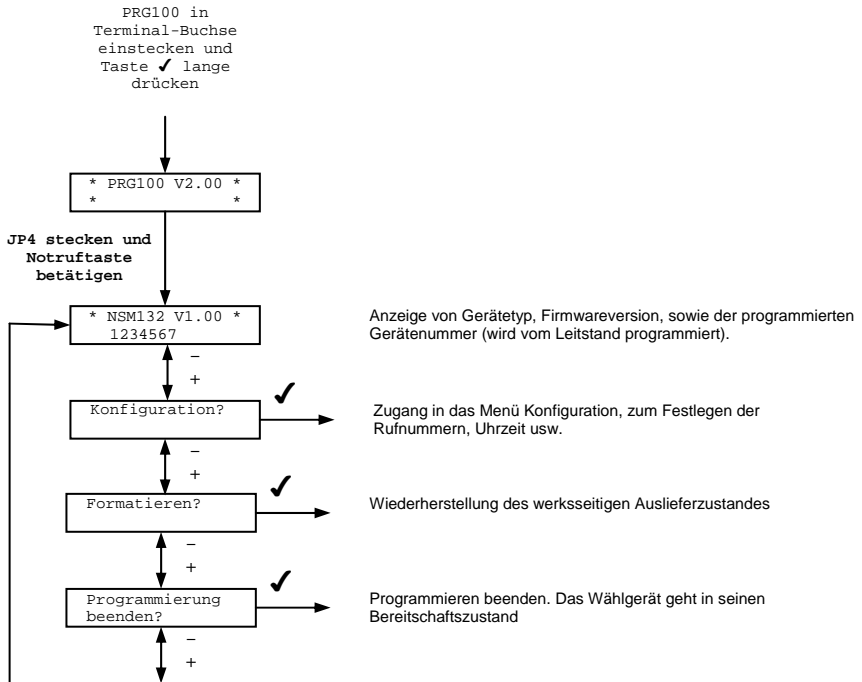
- Taste **X** Abbruch-Taste (Escape-Taste). Dient zum Verlassen eines Untermenüs bzw. bricht eine vorherige Eingabe ab, ohne die Eingabe zu übernehmen.

- Taste **+** Dient der schrittweisen Auswahl eines Menüpunkts nach oben, oder der Auswahl/Vergrößerung eines Parameters während einer Eingabe.

- Taste **-** Dient der schrittweisen Auswahl eines Menüpunkts nach unten, oder der Verringerung eines Parameters.

- Taste **✓** Die Eingabe-Taste (Enter-Taste) übernimmt oder bestätigt eine Eingabe. Eine Frage wird bejaht. Bei längerer Betätigung wird das PRG 100 eingeschaltet bzw. ausgeschaltet.

7.1.1 Übersicht: Hauptmenü

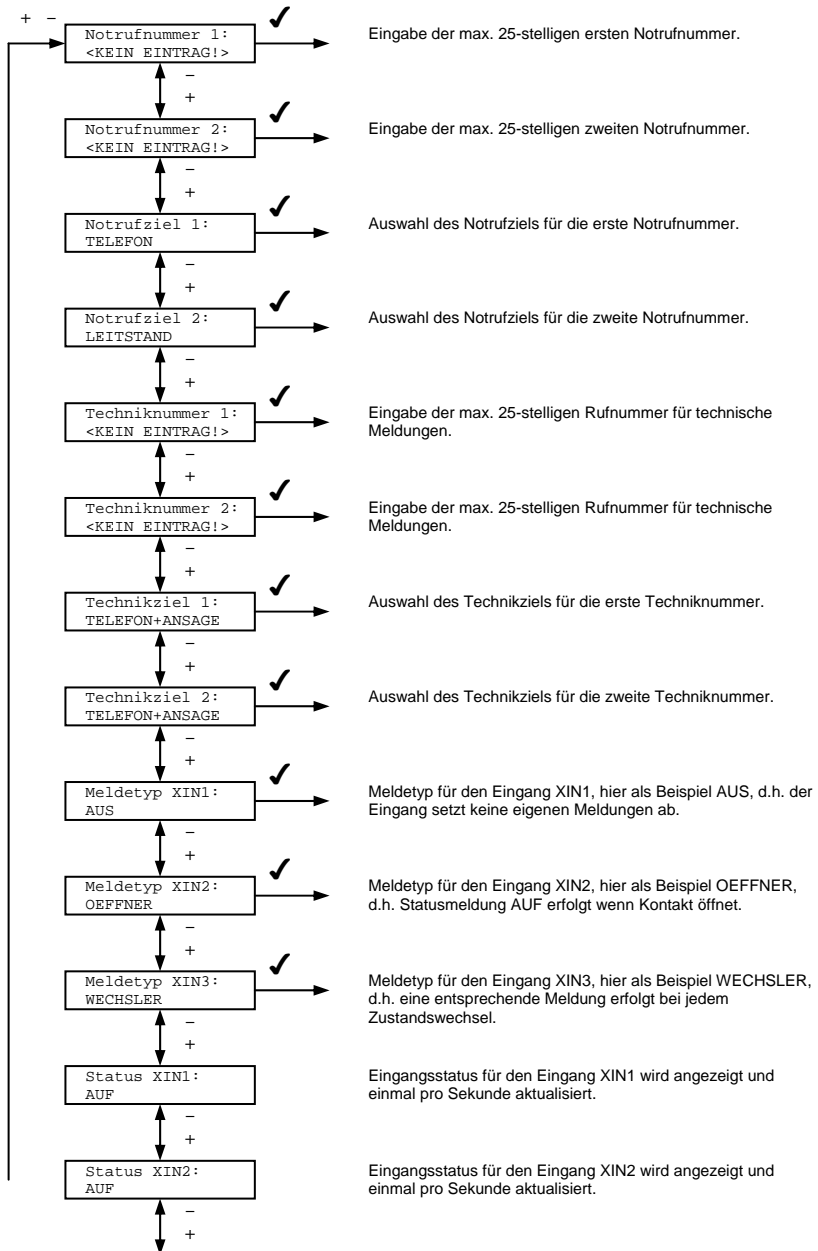


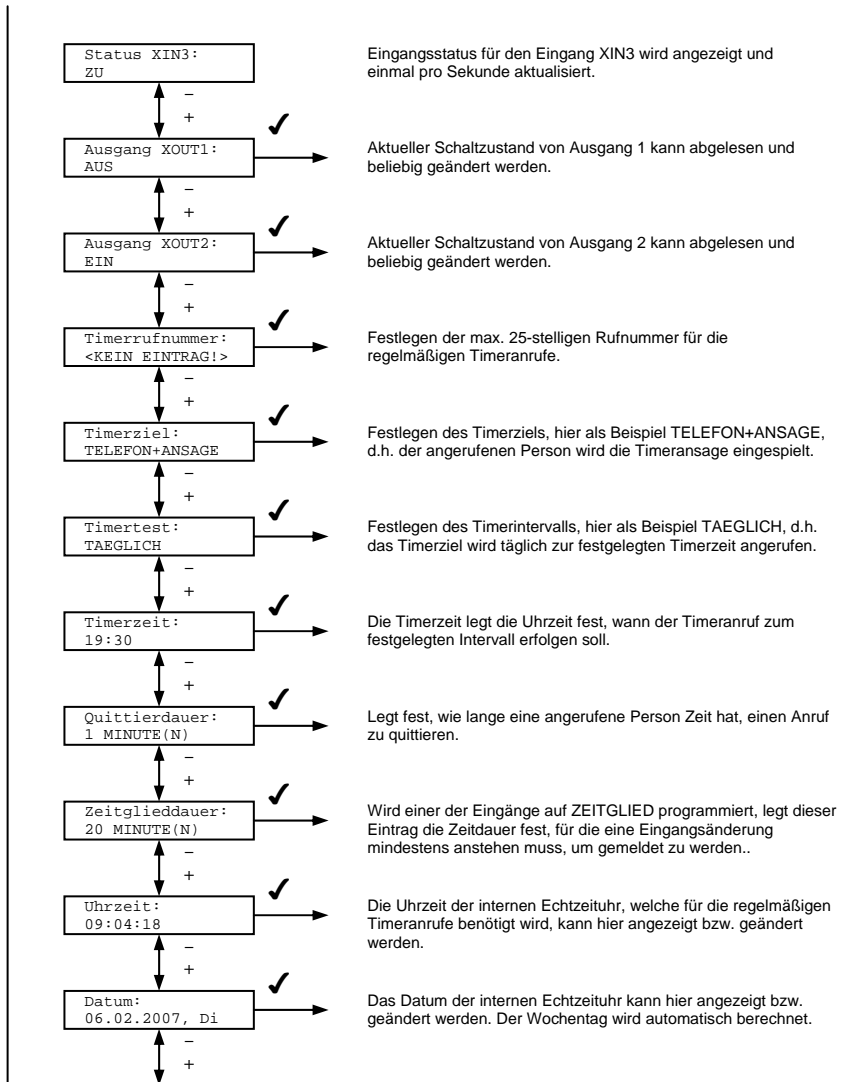
UNBEDINGT BEACHTEN:

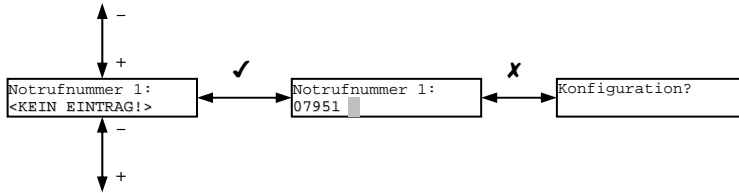


Zur Konfiguration über das PRG100 muss die Steckbrücke JP4 aufgesteckt und später UNBEDINGT wieder abgezogen werden !! Zur Funktionsüberprüfung sollte anschließend ein Notruftest bzw. eine Störungssimulation durchgeführt werden !

7.1.2 Menü Konfiguration (Übersicht)





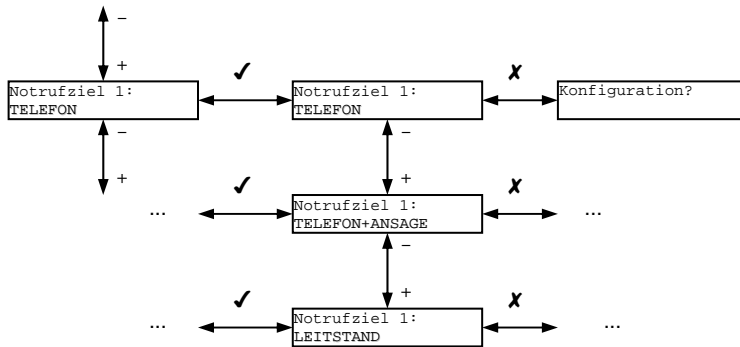


Bei der Eingabe der max. 25-stelligen Notrufnummern können auch die Zeichen # und * verwendet werden, wobei diese folgende Bedeutung haben:

- # Wahlpause von 1 Sekunde einfügen
- * Warten auf Wählton (Freizeichen)

Die Eingabe der zweiten Notrufnummer sowie der Timerrufnummer und der Techniknummern erfolgt sinngemäß.

7.1.3 Notrufziel/Timerziel/Technikziel Menü



Die Eingabe des Ziels zur jeweiligen Rufnummer stellt sicher, dass abgehende Rufe korrekt abgehandelt und quittiert werden müssen.

TELEFON

Die gewählte Rufnummer ist ein Telefon. Der Angerufene erhält einen Hinweiston eingespielt, den er mit einer beliebigen Zifferntaste am Telefon quittieren muss. Das Telefon muss dafür tonwahlfähig sein. Danach erhält der Angerufene Sprechverbindung (bei Notruf) bzw. die Ansage der ausgelösten Eingänge.

TELEFON+ANSAGE

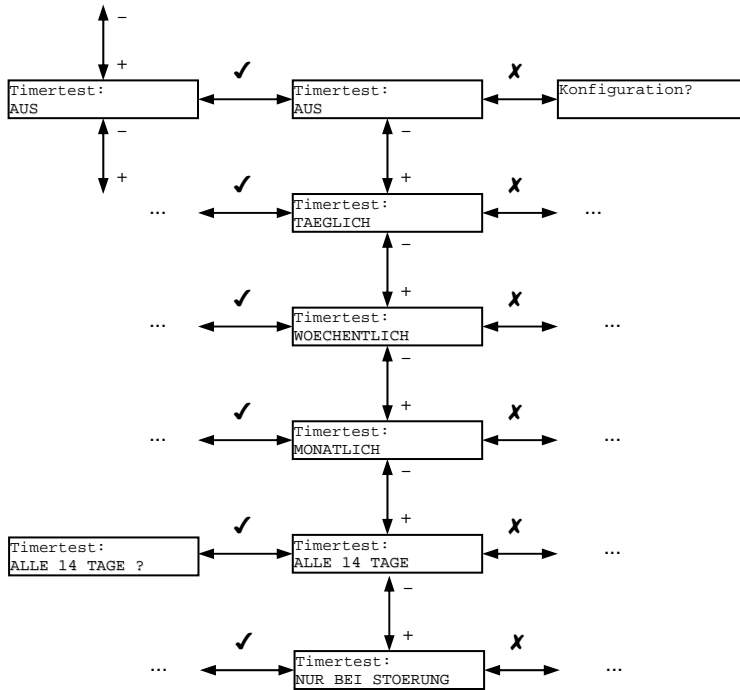
Zusätzlich zum Hinweiston wird der entsprechende Ansagetext abgespielt, der eine eindeutige Identifikation des Wählgerätes ermöglicht. Anschliessend wird der Ansagetext für die Quittierungsaufforderung eingespielt.

LEITSTAND

Unter der gewählten Rufnummer meldet sich ein Leitstand. Nach kurzem Datenaustausch (Gerätenummer etc.) erhält man Sprechverbindung (bei Notruf) bzw. ein Dialogfenster ermöglicht Fernabfrage und Fernschalten. Eine Identifikation des Wählgerätes wird über die Leitstands-Datenbank ermöglicht.

Die Eingabe der Ziele für Timer/Technik erfolgt sinngemäß.

7.1.4 Timertest Menü



Hier wird festgelegt, ob ein Timeranruf durchgeführt werden soll und in welchem Rhythmus.

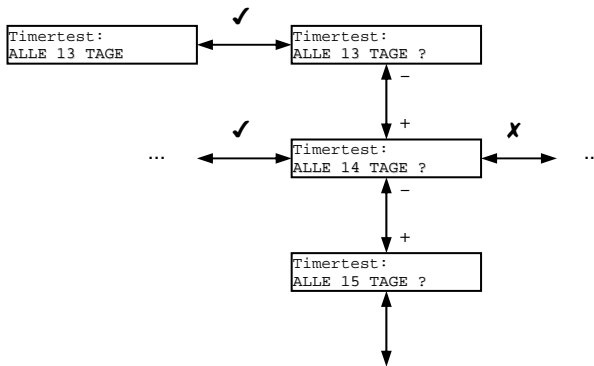
TAEGLICH Das Wählgerät meldet sich täglich zur programmierten Timerzeit.

WOECHENTLICH Das Wählgerät meldet sich wöchentlich zur programmierten Timerzeit. Der erste Timeranruf findet zur nächstmöglichen Timerzeit statt und ab da wöchentlich (z.B. jeden Dienstag).

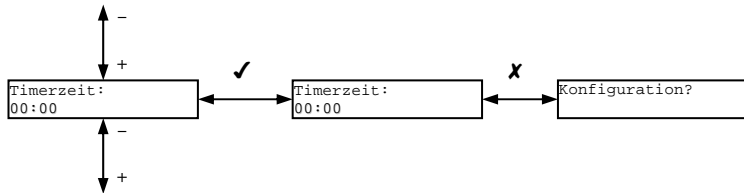
MONATLICH Das Wählgerät meldet sich monatlich zur programmierten Timerzeit. Der erste Timeranruf findet zur nächstmöglichen Timerzeit statt und ab da monatlich (z.B. an jedem 15.ten eines Monats).

ALLE XX TAGE

Das Wählergerät meldet sich im XX-Tage-Intervall zur programmierten Timerzeit. Der erste Timeranruf findet zur nächstmöglichen Timerzeit statt und ab da alle XX Tage. Liegt eine Störung vor, wird diese vorzeitig zur programmierten Timerzeit übertragen. Der reguläre Timerintervall bleibt hiervon unberührt. Der Wert für XX kann zwischen 01 und 31 verändert werden.

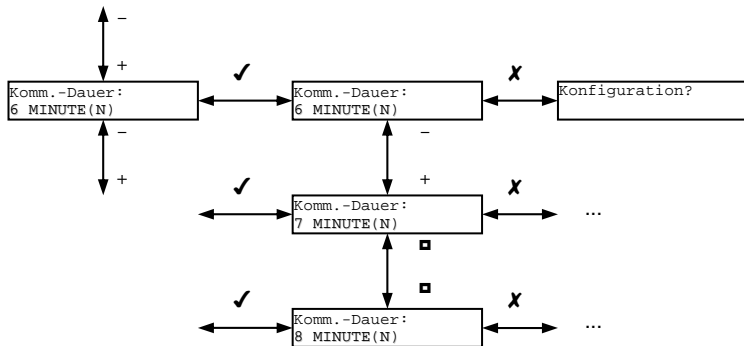


7.1.5 Timerzeit Menü



Falls Timeranrufe aktiviert sind, finden diese zur hier festgelegten Uhrzeit statt. Bei der Aufschaltung mehrerer Wählgeräte ist darauf zu achten, dass eine Zeitdifferenz von mindestens 3 Minuten zwischen den Anrufen eingehalten wird.

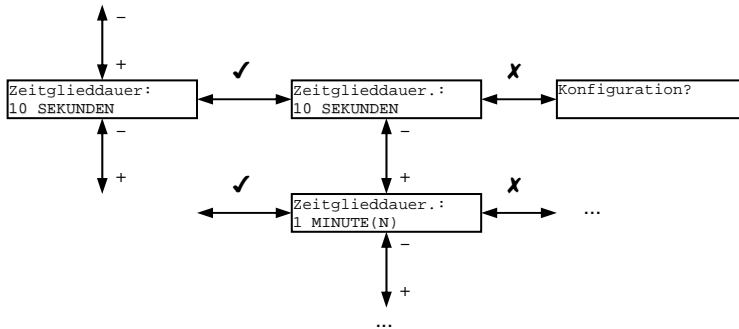
7.1.6 Maximale Verbindungsdauer Menü



Zur Vermeidung einer Blockade des Amtsanschlusses bei nicht korrekt aufgelegtem Telefonhörer bzw. bei fehlerhafter Besetzttonerkennung ist die Verbindungsdauer für Sprechverbindung sowie Fernwirkbetrieb begrenzt. Nach Ablauf der Verbindungsdauer legt das Wählgerät automatisch auf.

Im werksseitigen Auslieferungszustand sind 3 Minuten eingestellt.

7.1.7 Zeitglieddauer Menü

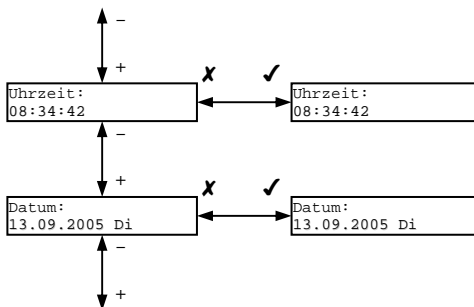


Wird für einen der Eingänge die Konfiguration „Zeitglied“ verwendet, kann hier die Zeit in Minuten angegeben werden, nach der das Auslösekriterium erneut überprüft wird.

Wertebereich: 1 – 250 Minuten oder 10 Sekunden.

Wurde ein Eingang als „Zeitglied“ definiert, wird eine Zustandsänderung nur dann gemeldet, wenn die Änderung mindestens für die vorgegebene Zeitglieddauer anliegt.

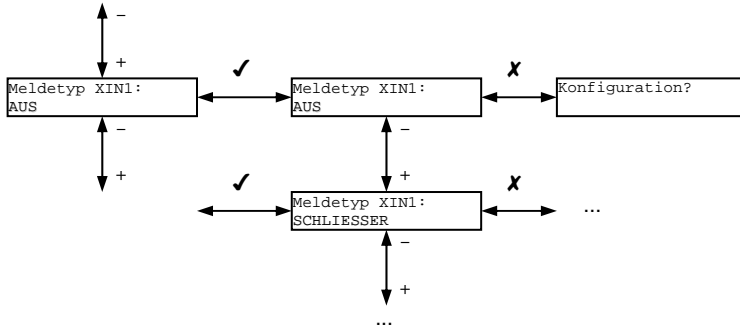
7.1.8 Uhrzeit und Datum Menü



Bitte beachten: Zum Ändern von Uhrzeit bzw. Datum müssen die Daten vollständig eingegeben werden, nur dann findet eine Übernahme der neuen Daten statt.

Der zum Datum zugehörige Wochentag wird automatisch eingetragen.

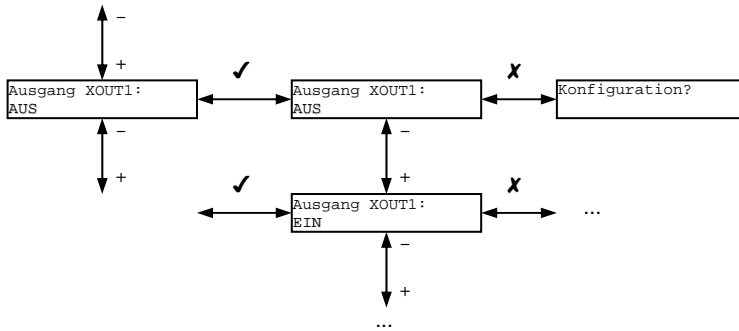
7.1.9 Meldetyp Menü



Hier können Sie den Meldetyp festlegen, d.h. unter welchen Umständen ein Eingang eine Statusmeldung absetzen soll, wenn sich dessen Eingangszustand ändert.

Meldetyp Eingang XIN	Ruhezustand	Statusmeldung AUF	Statusmeldung ZU
AUS	unbestimmt	nie	nie
SCHLIESSER	Kontakt offen	nie	wenn Kontakt schließt
OEFFNER	Kontakt geschlossen	wenn Kontakt öffnet	nie
WECHSLER	unbestimmt	wenn Kontakt öffnet	wenn Kontakt schließt
ZEITGLIED 1	Kontakt geschlossen	wenn Kontakt für t > Zeitglieddauer öffnet	nur wenn Störmeldung erfolgt ist
ZEITGLIED 2	unbestimmt	wenn Kontakt für t > Zeitglieddauer öffnet	wenn Kontakt für t > Zeitglieddauer schließt

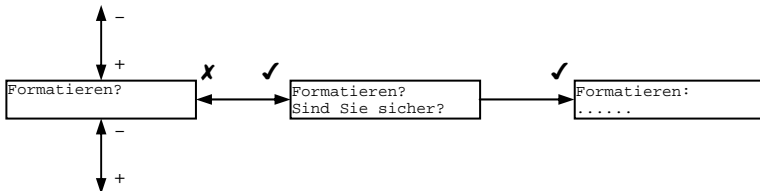
7.1.10 Ausgang Menü



Der gewählte Schaltausgang lässt sich beliebig ein- bzw. ausschalten, z.B. um einen definierten Grundzustand herzustellen.

7.1.11 Formatieren Menü

Soll das Wählergerät wieder in den werksseitigen Auslieferungszustand versetzt werden, so wird dies durch eine Formatierung erreicht.



Uhrzeit, Datum sowie aufgesprochene Ansagetexte bleiben erhalten.

WICHTIGER HINWEIS:

Beim Formatieren darf keine Steckbrücke gesteckt sein, da der Formatiervorgang sonst nicht durchläuft!

7.2 Konfiguration über Telefon

Um den Missbrauch und versehentliches Ändern wichtiger Parameter zu verhindern, ist der Zugang in den Telefon-Programmiermodus über einen 4-stelligen Sicherheitscode abgesichert.

Zugang in den Programmiermodus:

1. Rufen Sie das Wählgerät mit einem tonwahlfähigen Telefon an.
2. Nachdem sich das Wählgerät mit einem Piepton gemeldet hat, haben Sie 5 Sekunden Zeit, den 4-stelligen Sicherheitscode über die Zifferntastatur Ihres Telefons einzugeben.
Im Auslieferungszustand ist der Sicherheitscode 0000.
3. Ein richtiger Sicherheitscode wird mit einem Piepton bestätigt. Sie befinden sich nun im Programmiermodus. Die Eingabe eines falschen Sicherheitscodes führt zur unmittelbaren Trennung der Verbindung.
4. Geben Sie nun in beliebiger Reihenfolge die Befehle ein, um das Wählgerät zu konfigurieren. Wird 30 Sekunden keine Eingabe getätigt, legt das Wählgerät auf.

Verwendete Tonfolgen:

Tonfolge	Bedeutung im Programmiermodus	Bedeutung im Sprechbetrieb
1xPiep	Wählgerät erwartet eine Eingabe	Wählgerät bestätigt eine Eingabe
2xPiep	Wählgerät bestätigt eine Eingabe	Der Parameter ist bereits auf Maximum bzw. Minimum
8xPiep	Fehler in der Eingabe	-
40xPiep	Es sind keine Rufnummern programmiert. Das Wählgerät legt auf.	-
alternierende Tonfolge	Es wurde ein falscher Sicherheitscode eingegeben, das Wählgerät legt auf	Die Kommunikation wurde durch Eingabe von #0 beendet. Das Wählgerät legt auf.
4-Ton-Folge	Das Wählgerät schaltet in Sprechverbindung	Das Wählgerät schaltet in Sprechverbindung

Übersicht: Telefon-Befehle

Befehl	Beschreibung
#*00	Rufnummern (Notruf/Technik)
#*01	Wahlverfahren IWW/MFV
#*03	Maximale Verbindungsdauer
#*04	Quittierungszeit
#*05	Wechsel in Fernwirkbetrieb
#*06	Wechsel in Sprechverbindung
#*09	Werksseitigen Auslieferungszustand herstellen
#*12	Automatische Amtsfindung
#*14	Amtskennziffer
#*20	Uhrzeit und Datum
#*21	Timerzeit, Timerfolge
#*22	Timerrufnummer
#*23	Timerziel
#*44	DTMF-Parameter
#*45	Faxton
#*55	Rückruftest auslösen
#*72	Rufziele (Notruf/Technik) festlegen
#*77	Ansagetexte aufsprechen
#*78	Ansagetexte abhören
#*88	Sicherheitscode ändern
#*98	Impedanz
#*99	Leitungsabgleich durchführen

##00 Rufnummerneingabe

Die Tastenfolge ##00 erlaubt die Eingabe von bis zu vier Rufnummern mit jeweils maximal 25 Ziffern einschließlich * für Amtston abwarten und # für Pause.

Wählgerät	Telefon
	##00
Piep	
	Ziffernfolge 1. Notrufnummer
Piep, wenn 4 Sek. keine Eingabe	
	Ziffernfolge 2. Notrufnummer
Piep, wenn 4 Sek. keine Eingabe	
	Ziffernfolge 1. Technikrufnummer
Piep, wenn 4 Sek. keine Eingabe	
	Ziffernfolge 2. Technikrufnummer
2xPiep, wenn 4 Sek. keine Eingabe	

##01 Eingabe des Wahlverfahrens (WV)

Die Tastenfolge ##01 ermöglicht die Änderung des Wahlverfahrens. Es ist sowohl MFV (Tonwahl) als auch IWV (Impulswahl) möglich. Heutzutage wird fast ausschließlich das Tonwahlverfahren verwendet (Werkseinstellung).

Wählgerät	Telefon
	##01
Piep	
	WV (Wahlverfahren) 0 = Impulswahl (IWV) 1 = Tonwahl (MFV)
2xPiep	

##*03 Maximale Verbindungsdauer

Um sicherzustellen, dass eine Verbindung nicht versehentlich bestehen bleibt (Hörer nicht richtig aufgelegt), wird die Verbindungsdauer im Sprechbetrieb als auch im Fernwirkbetrieb überwacht.

Nach Ablauf der maximalen Verbindungsdauer legt das Wählgerät automatisch auf.

Hinweis: Protokoll-Verbindungen über den Leitstand sind hiervon ausgenommen.

Wählgerät	Telefon
	##*03
Piep	
	Max. Verbindungsdauer festlegen: 1 = 1 Minute ... 3 = 3 Minuten (Werkseinstellung) ... 9 = 9 Minuten oder 0 = 30 Minuten
2xPiep	

##*04 Quittierdauer

Die maximale Quittierdauer legt fest, wie lange das Wählgerät auf eine gültige Quittierung wartet, wenn dieses auf ein Telefon aufgeschaltet wird. Der Angerufene muss zur Quittierung eine beliebige Zifferntaste auf dem tonwahlfähigen Telefon betätigen.

Erfolgt keine Quittierung, wird der Wahlzyklus fortgesetzt.

Hinweis: Protokoll-Verbindungen über den Leitstand sind hiervon ausgenommen.

Wählgerät	Telefon
	##*04
Piep	
	Max. Quittierdauer festlegen: 1 = 1 Minute ... 9 = 9 Minuten (Werkseinstellung 1 Minute)
2xPiep	

#*05 Wechsel in Fernwirkbetrieb

Mit dem Befehl #*05 beenden Sie den Konfigurationsmodus und gelangen direkt in den Fernwirkbetrieb.

Im Fernwirkbetrieb lassen sich über das Telefon gezielt Eingänge abfragen (Fernabfrage) sowie Ausgänge schalten (Fernschalten). Zustand oder Aktion werden über die Ansagetexte wiedergegeben.

Wählgerät	Telefon
	#*05
Wiedergabe der Ansage „Störungsmelder im Fernwirkbetrieb“	

Hinweis: Der Fernwirkbetrieb wird automatisch nach Ablauf der maximalen Verbindungsdauer beendet. Das Wählgerät legt dann auf.

Tabelle: Nachwahl-Befehle im Fernwirkbetrieb

Nachwahl	Funktion
*1	Fernabfrage, Eingang 1
*2	Fernabfrage, Eingang 2
*3	Fernabfrage, Eingang 3
#10	Fernschalten, Ausgang 1, AUS
#11	Fernschalten, Ausgang 1, EIN
#13	Fernschalten, Ausgang 1, Schaltimpuls EIN/AUS
#20	Fernschalten, Ausgang 2, AUS
#21	Fernschalten, Ausgang 2, EIN
#23	Fernschalten, Ausgang 2, Schaltimpuls EIN/AUS
#0	Verbindung trennen

#*06 Wechsel in Sprechverbindung

Mit dem Befehl #*06 beenden Sie den Konfigurationsmodus und gelangen direkt in den Sprechbetrieb.

Hinweis: Nur über diesen Weg haben Sie auch die Möglichkeit, Lautstärke und Mikrofonempfindlichkeit während des Sprechbetriebs zu verändern!

Wählgerät	Telefon
	#*06
4-Klang-Tonfolge	

Tabelle: Nachwahl-Befehle im Sprechbetrieb

Nachwahl	Funktion
<i>Freigeschaltete MFV-Befehle:</i>	
2	Mikrofonempfindlichkeit verringern
3	Mikrofonempfindlichkeit erhöhen
5	Lautsprecherlautstärke verringern
6	Lautsprecherlautstärke erhöhen
<i>In Sprechverbindung verfügbare Fernschaltbefehle:</i>	
#10	Ausgang 1 AUS
#11	Ausgang 1 EIN
#13	Ausgang 1 Schaltimpuls EIN/AUS für 0.5 Sekunden
#20	Ausgang 2 AUS
#21	Ausgang 2 EIN
#23	Ausgang 2 Schaltimpuls EIN/AUS für 0.5 Sekunden
#0	Verbindung trennen

#*09 Wählergeräteinstellungen zurücksetzen

Um den werksseitigen Auslieferungszustand wieder herzustellen, kann eine Formatierung des EEPROM durchgeführt werden. Dabei werden alle Parameter zurückgesetzt, ohne jedoch Uhrzeit, Datum sowie Ansagetexte zu verändern.

Um ein versehentliches Formatieren zu verhindern, muss nach dem Befehl der Sicherheitscode eingegeben werden:

Wählergerät	Telefon
	#*09
Piep	
	4-stelligen Sicherheitscode eingeben
alternierende und fallende Tonfolge	
2xPiep	

WICHTIGER HINWEIS:

Beim Formatieren darf keine Steckbrücke gesteckt sein, da der Formatiervorgang sonst nicht durchläuft!

****12 Automatische Amtsfindung (AAF)**

Bei automatischer Amtsfindung erkennt das Wählergerät selbstständig, ob es an einem Amtsanschluss oder an eine Nebenstelle angeschlossen ist und wählt ggf. die Ziffer „0“ als Amtskennziffer.

Wählergerät	Telefon
	#*12
Piep	
	Automatische Amtsfindung 0 = Aus (Werkseinstellung) 1 = Ein
2xPiep	

****14 Amtskennziffer (AKZ)**

Ist statt der Ziffer „0“ eine andere Ziffer zur Amtsholung notwendig, kann diese mit der Tastenfolge #*14 programmiert werden.

Wählergerät	Telefon
	#*14
Piep	
	Amtskennziffer
2xPiep	

****20 Uhrzeit, Datum, Wochentag**

Mit der Tastenfolge **20 erfolgt zuerst die Eingabe der Uhrzeit im 24-Stunden-Format „hh:mm“. Danach wird das Datum im Format „dd.mm.aaaa“ eingegeben.

Wählgerät	Telefon
	**20
Piep	
	hhmm (Uhrzeit)
Piep	
	ddmmaaaa (Datum)
2xPiep	

****21 Timerzeit, Timerfolge**

Mit der Tastenfolge **21 erfolgt zuerst die Eingabe der Timerzeit im 24-Stunden-Format „hh:mm“. Danach wird die Kennung für die Timerfolge eingegeben und falls notwendig das Intervall.

Wählgerät	Telefon
	**21
Piep	
	hhmm (Uhrzeit)
Piep	
	t (Timerfolge-Kennung) 1 = täglich 2 = wöchentlich 3 = monatlich
2xPiep	

oder falls Intervall:

Wählgerät	Telefon
	**21
Piep	
	hhmm (Uhrzeit)
Piep	
	t (Timerfolge-Kennung) 4 = intervall
Piep	
	nn (nn Tage, z.B. 03)
2xPiep	

##22 Timerrufnummer

Mit der Tastenfolge ##22 wird die Rufnummer eingegeben, welche bei Timerauslösung angerufen wird. Die Rufnummer hat maximal 25 Ziffern einschließlich * für Amtston abwarten und # für Pause.

Wählgerät	Telefon
	##22
Piep	
	Ziffernfolge Timerrufnummer
2xPiep, wenn 4 Sek. keine Eingabe	

##23 Timerziel

Mit der Tastenfolge ##23 wird das Ziel des Timeranrufs festgelegt.

Wählgerät	Telefon
	##22
Piep	
	Zielkennung zu Timerrufnummer 0 = Leitstand (Werkseinstellung) 1 = Telefon 2 = Telefon+Ansage
2xPiep	

****44 DTMF-Protokollparameter**

Die Geschwindigkeit der DTMF-Übertragung lässt sich verändern, falls es an VoIP-Telefonanlagen zu Problemen kommt.

Wählgerät	Telefon
	#*44
Piep	
	DTMF-Tondauer/Tonpause 0 = 60 ms 1 = 80 ms 2 = 100 ms (Werkseinstellung) 3 = 150 ms 4 = 200 ms
2xPiep	

****45 Faxton (2100Hz)**

Um einer Telefonanlage ein Faxgerät vorzutauschen, damit diese in einen besonderen Daten-Modus schaltet, lässt sich ein CED-Ton (2100Hz) aktivieren. Dieser wird dann bei jedem Verbindungsaufbau zum Ziel LEITSTAND für 3.3 Sekunden eingespielt.

Wählgerät	Telefon
	#*45
Piep	
	CED-Ton 0 = Aus (Werkseinstellung) 1 = Ein
2xPiep	

****55 Rückrufest**

Mit der Tastenfolge #*55 wird die Auslösung eines Notrufs simuliert. Das Wählgerät legt nach der Tastenfolge #*55 auf und wählt dann die erste Notrufnummer an.

Wählgerät	Telefon
	#*55
2xPiep	
Auflegen und Notrufauslösung	

##72 Notrufziele festlegen

Mit der Tastenfolge ##72 startet die Eingabe der Ziel-Kennungen zu den Notrufnummern und Techniknummern.

Wählgerät	Telefon
	##72
Piep	
	Zielkennung zu 1. Notrufnummer 0 = Leitstand (Werkseinstellung) 1 = Telefon 2 = Telefon+Ansage
Piep	
	Zielkennung zu 2. Notrufnummer
Piep	
	Zielkennung zu 1. Techniknummer
Piep	
	Zielkennung zu 2. Techniknummer
2xPiep	

##77 Aufnahme der Ansagetexte

Die Tastenfolge ##77nn startet die Aufnahme der Ansagetexte. Nach Code-Eingabe ertönt ein Piep, welcher den Aufnahmestart signalisiert, jetzt kann man die Ansage aufsprechen. Die Aufnahme wird mit der Taste 8 beendet oder wenn die max. Ansagedauer erreicht wurde. Bei der Aufnahme wird die bestehende Ansage überschrieben.

Wählgerät	Telefon
	##77nn (nn = siehe Tabelle unten)
Piep	
	Ansage wird aufgenommen bis Taste „8“ betätigt oder max. Dauer abgelaufen
2xPiep	

Eine Übersicht der möglichen Ansagetexte entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.

Übersicht der Ansagetexte:

Ansagetext		max. Dauer (Sek.)	Telefon- Befehl für Aufnahme	ab Werk aufgesprochen
EG1	Ansage Funktion	4	#*77 10	„Meldeeingang 1“
	Statusmeldung AUF	4	#*77 11	„Eingang 1 geöffnet“
	Statusmeldung ZU	4	#*77 12	„Eingang 1 geschlossen“
EG2	Ansage Funktion	4	#*77 20	„Meldeeingang 2“
	Statusmeldung AUF	4	#*77 21	„Eingang 2 geöffnet“
	Statusmeldung ZU	4	#*77 22	„Eingang 2 geschlossen“
EG3	Ansage Funktion	4	#*77 30	„Meldeeingang 3“
	Statusmeldung AUF	4	#*77 31	„Eingang 3 geöffnet“
	Statusmeldung ZU	4	#*77 32	„Eingang 3 geschlossen“
AG1	Ansage Funktion	4	#*77 40	„Schaltausgang 1“
	Statusmeldung AUS	4	#*77 41	„Ausgang 1 geöffnet“
	Statusmeldung EIN	4	#*77 42	„Ausgang 1 geschlossen“
AG2	Ansage Funktion	4	#*77 50	„Schaltausgang 2“
	Statusmeldung AUS	4	#*77 51	„Ausgang 2 geöffnet“
	Statusmeldung EIN	4	#*77 52	„Ausgang 2 geschlossen“
Ansage für Fernwirkbetrieb		12	#*77 60	„Störungsmelder im Fernwirkbetrieb“
Ansage für Timeranruf		12	#*77 61	„Automatischer Testanruf“
Ansage für Notrufmeldung		12	#*77 62	„Notruf vom Störungsmelder“
Ansage für Quittierungsaufforderung		12	#*77 63	„Bitte quittieren Sie“
Ansage für Statusmeldung		12	#*77 64	„Technischer Notruf vom Störungsmelder“

##78 Kontrolle der Ansagetexte

Die Tastenfolge ##78 startet die einmalige Wiedergabe des ausgewählten Ansagetextes. Dadurch kann ein aufgesprochener Ansagetext überprüft werden.

Wählgerät	Telefon
	##78nn
Piep	
	Ansage wird wiedergegeben
2xPiep	

##88 Neuer Sicherheitscode

Die Tastenfolge ##88 ermöglicht die Eingabe eines neuen Sicherheitscodes. Die neue Ziffernfolge muss dabei zweimal eingegeben werden, um Fehler zu vermeiden. Die Eingabe wird mit einem Piepton quittiert. Weicht die wiederholte Eingabe von der ersten Eingabe ab, ertönt die Fehlertonfolge (8xPiep) zur Fehlersignalisierung, die Eingabe des neuen Sicherheitscodes wird nicht übernommen, der ursprüngliche Sicherheitscode ist gültig. Es kann jeder beliebige vierstellige Sicherheitscode eingegeben werden.

Wählgerät	Telefon
	##88
Piep	
	Neuer Sicherheitscode (vierstellig)
Piep	
	Neuer Sicherheitscode (vierstellig)
2xPiep	

****98 Impedanz**

Je nach verwendetem Telefonanschluss (Haupt- oder Nebenstelle) kann es notwendig sein, die voreingestellte Impedanz anzupassen. Ist z.B. trotz durchgeführtem Leitungsabgleich (siehe Befehl ****99**) kein vernünftiges Wechselsprechen möglich, kann versucht werden die Impedanz auf 600 Ohm umzustellen.

Bitte anschließend den Leitungsabgleich erneut durchführen!

Wählgerät	Telefon
	**98
Piep	
	IMP (Impedanz) 0 = 600 Ohm 1 = 1000 Ohm (Werkseinstellung)
2xPiep	

****99 Leitungsabgleich**

Um ein möglichst optimales Gegensprechen/Freisprechen an allen Telefonanschlüssen zu gewährleisten, verfügt das Wählgerät über die Möglichkeit, sich automatisch abzugleichen.

Mit dem Befehl ****99** starten Sie den Abgleich, während dem ein Signalton in die Telefonleitung eingespielt wird.

Der Abgleich dauert maximal ca. 20 Sekunden. Während dieser Zeit sollte nicht in den Hörer gesprochen werden, da dies den automatischen Abgleich stören kann.

Wählgerät	Telefon
	**99
Abgleichton wird eingespielt, automatischer Abgleich wird durchgeführt	
2xPiep	

Der Abgleich muss lediglich einmal bei der Inbetriebnahme durchgeführt werden. Das Ergebnis des Abgleichs wird automatisch und dauerhaft gespeichert.

7.3 Programmierung über Leitstand

Bei Programmierung über einen Leitstand ist der folgende Gerätetyp auszuwählen und anzulegen:

NSM 132



ACHTUNG:

Dieser Gerätetyp wird erst ab den Leitständen des Typs NRZ100/NRZ800 unterstützt!

8 Batterietausch

Die optionale Lithiumbatterie (Typ Varta: 2/CR1/2AA, 6V/950mAh) wird nur dann benötigt, wenn:

- die Timerfunktion verwendet wird.
- Sprachansagen wiedergegeben werden sollen, zur Pufferung bei schwacher Telefonleitung.

Der Anschlussstecker der Batterie ist kodiert und darf nur in dieser Lage auf die Stiftleiste gesteckt werden.

Die Batterie wird mit dem selbstklebenden Klettband im Gehäuse fixiert.

Die Lebensdauer der Batterie ist stark abhängig von der Verwendung der Sprachansagen, weswegen eine Abschätzung kaum möglich ist.

Wir empfehlen daher sicherheitshalber einen Austausch nach 5 Jahren.

ACHTUNG



- Die Batterie oder Batterien nicht in einem Feuer entsorgen. Batterien können explodieren. Eine ordnungsgemäße Entsorgung der Batterien ist erforderlich. Lesen Sie hierfür Ihre örtlichen Entsorgungsbestimmungen.
- Die Batterie oder Batterien nicht öffnen oder beschädigen.

ACHTUNG



Das Wählgerät oder die Batterien nicht in den Müll geben. Dieses Produkt muss ordnungsgemäß entsorgt werden. Wenden Sie sich wegen weiterer Informationen an Ihr Amt für Abfallwirtschaft oder Ihre Sondermüllberatungsstelle.

9 Rechtliche Hinweise

Allgemeine Bemerkungen über unsere Produkte und über diese Anleitung:

- Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen die dem technischen Fortschritt dieses Produkts dienen, ohne vorhergehende Ankündigung durchzuführen.
Auf Grund der stetigen Weiterentwicklung können Fotos oder Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung vom gelieferten Produkt abweichen.
- Texte, Abbildungen und Fotos in dieser Bedienungsanleitung dürfen, auch auszugsweise, ohne unserer schriftlichen Einwilligung in keinsten Weise vervielfältigt werden.
- Wir übernehmen keine Haftung für mögliche Schreibfehler, einschließlich der in technischen Angaben oder Abbildungen gemachten Angaben.

Information zum Produkt-Haftungsgesetz:

- Alle unsere Produkte dürfen ausschließlich zum vorgesehenen Zweck verwendet werden. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an einen kompetenten Fachmann oder unsere Service-Abteilung.
- Alle über Fremdspannung versorgten Produkte (besonders bei 230V Netzspannung!) müssen unbedingt von der Versorgungsspannung getrennt werden, falls diese montiert oder geöffnet werden.
- Schäden (auch Folgeschäden), die durch Modifikationen unserer Produkte entstehen, sind von der Produkthaftung ausgeschlossen. Dies trifft ebenso für falsche Lagerung oder andere Umwelteinflüsse zu.
- Bei Arbeiten an 230V-Netzspannung und der Montage von Netz- oder batteriebetriebenen Produkten müssen die einschlägigen Vorschriften unbedingt beachtet werden. Solche Arbeiten dürfen daher ausschließlich von einer erfahrenen Fachkraft ausgeführt werden.
- Dieses Produkt entspricht den zutreffenden technischen Vorschriften, gültig in der Bundesrepublik Deutschland und der EU.



Stand:
02. Juli 2008

Internet:
www.telegaertner-elektronik.de

Telegärtner Elektronik GmbH
74564 Crailsheim

e-mail:
info@telegaertner-elektronik.de